

Gefährliche Pestizide

Online
Veranstaltung

2.12.

Ausstieg aus synthetischen Pestiziden – ganz konkret

Mi., 2. Dezember 2020, 17:30–19:00 Uhr

Ohne Pestizide würden nur geringe Erntemengen erzielt und damit nicht genügend Nahrungsmittel erzeugt, um alle Menschen weltweit zu ernähren, so die Erzählung der Agrarchemiekonzerne, die sich als stete Kämpfer gegen den Hunger darstellen. Doch was steckt dahinter? Braucht es ihre oftmals für Mensch und Umwelt schädlichen Chemiecocktails überhaupt? Wie kann ein Übergang zu einer möglichst pestizidfreien Landwirtschaft aussehen und was macht das mit den Erntemengen? Wie können besonders gefährliche Pestizide ersetzt werden und welche Alternativen werden schon heute in Indien, Kenia und Deutschland eingesetzt?

Die Diskussion wird auf Deutsch und Englisch stattfinden, eine Dolmetschung in beide Sprachen wird zur Verfügung stehen.



Jan Wittenberg
Biobauer

Dr. Silke Bollmoor
Beraterin für ökotoxikologische
Risikobewertung und Kommunikation

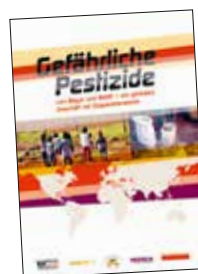
Dr. G. V. Ramanjaneyulu
Centre for Sustainable Agriculture, Indien

Moderation: Jan Urhahn
Rosa-Luxemburg-Stiftung

Anmeldung:

https://us02web.zoom.us/webinar/register/WN_sIYf00CHRjKd52nezCLTQ

Die Veranstaltung ist Teil der Online Veranstaltungsreihe „Gefährliche Pestizide“ organisiert von INKOTA, MISEREOR und der Rosa-Luxemburg-Stiftung.



Studie „Gefährliche Pestizide von Bayer und BASF – ein globales Geschäft mit Doppelstandards“ zum Download und Bestellen unter www.inkota.de/studie-bayer-basf